PHILIPPIA I/4: 215–230 1972

HEINRICH REUHL †

Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens

I

„Diurna" (Tagfalter). 1. „Rhopalocera" (Echte Tagfalter) und Hesperiidae (Dickkopffalter)

Abstract

One hundred and four species and many subspecific taxa of „Macrolepidoptera" („Rhopalocera" and Hesperiidae), belonging to 39 genera and seven families, are recorded for North Hesse (West Germany), including biological, chorological, and ecological data.

Vorbemerkung

Das Manuskript dieser Veröffentlichung wurde von H. REUHL 1961 abgeschlossen. Der Verfasser verwertete darin außer den Ergebnissen und Erfahrungen seiner eigenen etwa 60jährigen Sammeltätigkeit seine gründlichen Kenntnisse der Sammlungen aller nordhessischen Lepidopterologen, die seit Anfang des Jahrhunderts in diesem Naturraum tätig waren. Darüber hinaus widmete er sich von 1932–1939 in Zusammenarbeit mit O. RENTER der Überarbeitung der alten Kasseler Museumssammlung. Seiner überragenden Formenkenntnis ist die spätere Entstehung der Nordhessensammlung des Naturkundemuseums im Ottoneum zu Kassel zu verdanken.

Das Manuskript mußte zur Veröffentlichung wesentlich gekürzt werden. Der Verfasser verstarb aber 1962, als die Vorbesprechungen für die Kürzungen mit dem Bearbeiter geführt wurden. Für die nun beginnende Herausgabe des Verzeichnisses haben sich dankenswerterweise die Herren H. MERGARD und J. KEYE (beide Kassel) zur Mithilfe bei der Überarbeitung des umfangreichen Listenmaterials bereiterklärt. Die von H. REUHL angestrebte Genauigkeit der Lepidopterenfauna bleibt somit gewahrt, denn besonders H. MERGARD arbeitete und sammelte jahrzehntelang mit H. REUHL zusammen, während sich J. KEYE in den letzten Jahrzehnten weitgehend mit der nordhessischen Schmetterlingsfauna vertraut machte.

CURT HARTMANN, Kassel

Einleitung

Über die Lepidopterenfauna des nordhessischen Naturraumes, des heutigen Regierungsbezirks Kassel im Bundesland Hessen (Bundesrepublik Deutschland), liegen bisher die zusammenfassenden Veröffentlichungen von BORGMANN (1878), EBERT (1903), KNATZ (1883, 1890), PREISS (1929) und SPEYER (1867) vor. Diese neue Schmetterlingsfauna ist in erster Linie das Ergebnis der Sammeltätigkeit der in Nordhessen tätigen oder tätig gewesenen Lepidopterologen, die besonders in der näheren Umgebung von Kassel, aber auch in entfernteren Gebieten Nordhessens gesammelt und beobachtet haben. Durch zahlreiche Exkursionen wurden eingehend erkundet: das Werratal mit seinen östlichen Randhöhen bis zu den thüringischen Grenzgebieten, das Gebiet um den Edersee, der Kellerwald (Ausläufer des Rheinischen Schiefergebirges) und auch die Muschelkalkhänge des niedersächsischen Kreises Hannoversch-Münden.

Eine Anzahl von Schmetterlingsarten, die von früheren Faunisten beobachtet wurden, konnten in den letzten Jahrzehnten nicht mehr festgestellt werden: *Epinephele tithonus* L., *Pararge achine* SCOP., *Dysauxes ancilla* L., *Drymonia querna* F., *Rhyacia ravida* SCHIFF., *Dicycla oo*

L., *Euchloris smaragdaria* F., *Diastitis artesiaria* SCHIFF. Diese wurden jedoch in das vorliegende Faunenverzeichnis mit entsprechendem Vermerk aufgenommen. Andererseits sind längst verschollene Arten wiedergefunden worden: *Satyrus circe* F., *Hesperia cartami* HBN., *Procris pruni* SCHIFF., *Odonestis pruni* L., *Harmodia xanthocyanea* HBN., *Harmodia albimacula* BKH., *Hydroecia petasitis* DBL., *Lithomaia rectilinea* HBN., *Dryobota protea* ESP., *Antitype flavicincta* F.

Durch Kriegseinwirkungen 1939–1945 wurden die Sammlungen der Kasseler Entomologen BRINKMANN, HAGEMEIER und POETSCHKE wie auch diejenigen des Verfassers vernichtet. Damit gingen eine beträchtliche Anzahl nordhessischer Belegstücke sowie zahlreiche Modifikationen verloren. Erheblich geschädigt wurden auch die Bestände des Naturkundemuseums im Ottoneum (z. B. Sammlung EBERT), besonders durch Auslagerung, Transport und Lichteinfluß. Seit 1952 sind darum die im Bezirk Kassel tätigen Entomologen bemüht, im Naturkundemuseum eine repräsentative Nordhessensammlung zusammenzustellen, die derzeit (1961; Anmerk. des Bearb.) in etwa 200 Kästen die Artenbelege einschließlich der Aberrationen und sonstiger Abweichungen enthält. Als Grundstock dieser Lokalsammlung diente die umfangreiche Sammlung PREISS (Werratal und Meißner) sowie Einzelstücke der Sammlungen FEIST, VOM HOFE, JÄGER, RENTER und THOENISSEN. Nach teilweisem Wiederaufbau ist das Naturkundemuseum außerdem seit 1952 bemüht, die Sammlungen verstorbener Entomologen zu erwerben. (So konnten auch die Sammlungen GOTTHARDT [16 000 Stücke und 7000 Genitalpräparate], MENGEL [6000 Stücke] und WAGNER [6000 Stücke] übernommen werden; Anmerk. des Bearb.). Einen beträchtlichen Anteil am heutigen Umfang der Nordhessensammlung haben die gegenwärtig im Gebiet arbeitenden Lepidopterologen mit ihren großzügigen Stiftungen, indem sie wesentliche Belegstücke aus ihren Privatsammlungen zur Verfügung stellten. Ihre Namen finden sich im Mitarbeiterverzeichnis.

Die vorliegende Faunenliste richtet sich in System und Nomenklatur wesentlich nach SEITZ (1908 ff.) und SPULER (1907 ff.). Sie zitiert

Rhopalocera (Tagfalter)	104 Arten
Bombyces, Heterocera (Spinner, Schwärmer)	181 Arten
Noctuidae (Eulen)	318 Arten
Geometridae (Spanner)	301 Arten
insgesamt	904 Arten

In vorausgegangenen Faunenlisten waren dagegen an Macrolepidopteren angeführt

SPEYER (1867)	709 Arten
BORGMANN (1878)	651 Arten
KNATZ (1883, 1890)	734 Arten
EBERT (1903)	756 Arten
PREISS (1929)	781 Arten

Dem Verfasser bleibt noch die angenehme Pflicht, allen Mitarbeitern, die sich im Rahmen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft des Vereins für Naturkunde zu Kassel für die Erstellung dieser Lokalfauna eingesetzt haben, herzlich zu danken. Nicht nur an den Sitzungsabenden, sondern vor allem auch durch Mithilfe bei der Museumsarbeit haben sie mit Rat und Tat die Nordhessensammlung gefördert. Besonderer Dank gebührt Hern H. MERGARD (Kassel), der die Inhaltsverzeichnisse anfertigte und einen Teil der Reinschrift übernahm. Ferner ist der Verfasser Herrn G. WARNECKE (Hamburg) für Literaturhinweise dankbar.

Mitarbeiterverzeichnis

	Kurzzeichen
BERND, WALTER (Kassel-Wellerode)	B
FEIST, EDUARD † (Kassel)	F
GOTTHARDT, HANS † (Rommerode)	G
HOFE, KARL VOM † (Kassel)	H
KLIEFOTH, RICHARD (Hannoversch-Münden)	K
MENGEL, ALBERT (Kassel)	Ml
MERGARD, HANS (Kassel)	Mg
SCHULZ, WILLY (Gilsa, jetzt Zimmersrode)	Schz
SCHÜTZE, EDUARD † (Kassel)	Sch
THOENISSEN, KARL † (Kassel)	Th
WAGNER, KARL † (Grebenstein)	Wg
WEIFFENBACH, HERBERT (Kassel, jetzt Gießen)	Wfb

Belegliste

Unterordnung Eulepidoptera

Kohorte Harmoncopoda

Unterkohorte Papilioniformes

Überfamilie Papilionoidea

Familie Papilionidae

Gattung *Papilio*

1. *Papilio machaon* L. – Schwalbenschwanz
17. IV. – 1. VI., 12. VII. – 11. IX. einzelne ♀♀ nach X. Die Nominatform ist die 1. Generation. Allgemein verbreitet. Von der recht variablen Art wurden zahlreiche Formen benannt, von denen im Gebiet vorkommen: f. *aestivalis* SHEL., die Sommerform, f. *tenuimarginata* STÄTT. (= f. *tenuivittata* SPRENG.), f. *spuleri* FISCH., f. *aurantiaca* SPRENG., f. *dissoluta* SCHULTZ, *convexifasciatus* CUNO, f. *concavifasciatus* CUNO, f. *rubromaculata* SCHULTZ.

2. *Papilio podalirius* L. – Segelfalter
2. V. – 6. VII., 6. X. Die Segelfaltervorkommen in der Umgebung von Kassel (Hegelsberg, Stahlberg, Dörnberg, Baunsberg u. a.) konnten in den letzten Jahrzehnten nicht mehr bestätigt werden. Sichere Fundplätze: Werratal bei Hedemünden und Gertenbach, Hörnegebiet (Asbach), Graburg, Oberscheden, Schloß Waldeck, Volkmarsen (Kugelsburg, Verf.), Grebenstein (Wg), hier auch 6. X. 1953. Formen: f. *ornata* WH., f. *undecimlineatus* EIM.

Familie Pieridae

Gattung *Aporia*

3. *Aporia crataegi* L. – Baumweißling
12. VI. – 3. VII. Entgegen den Angaben von PREISS (1929) dürfte die Art nicht ständiger Bewohner des Gebiets sein. Einzelbeobachtungen 1932, 1936, 1938, 1947, 1951, 1955, 1956, 1968 (Wg, Mg, Sch, Wfb). Nach G regelmäßig auf einer Waldwiese am Hirschberg. Raupen in Anzahl Sandershäuser Berg 24. IV. 1920, 17. V. 1922 Söhre, 14. VI. 1922 Puppen in Anzahl an Apfelstämmen, gleichzeitig Falter in Anzahl. 18. V. 1939 stark besetzes Nest Söhre (Belgerkopf). Heiligenrode 27. V. 1923, 30. V. 1942 Einzelbeobachtungen.

Gattung *Pieris*

4. *Pieris brassicae* L. – Großer Kohlweißling
30. III. – 29. VI., 6. VII. – 4. IX. Zuweilen noch frische Stücke IX und X (3. Generation). 2. Generation sehr häufig. Wanderflüge wurden hier nicht beobachtet. 1. Generation = gen. vern. *chariclea* STPH., 2. Generation = gen. aest. *lepidii* RÖB. Formen: f. *nigronotata* JACH., selten; ♀ f. *fasciata* KIEFER, einzeln.

5. *Pieris rapae* L. – Kleiner Kohlweißling
12. IV. – 29. V., 16. VII. – 18. IX. Vorkommen, Häufigkeit und Generationsfolge *P. brassicae* entsprechend. Frische Stücke im IX. (3. Generation). 1. Generation = gen. vern. f. *metra* STPH., 2. Generation = Nominatform. Formen: f. *leucotera* STEF., nicht selten; f. *immaculata* CKLL., selten, ♀ f. *fasciata* TUTT., selten; f. *flavescens* RÖB., nur ♀.

6. *Pieris napi* L. – Rapsweißling
Flugzeiten und Generationen wie bei *P. rapae*. 14. X. 1950 1 Falter im Stadtgebiet Kassel. 1. Generation = Nominatform, 2. Generation = f. *napaeae* ESP. Formen: ♂ f. *impunctata* RÖB., nicht selten; ♀ f. *radiata* RÖB., nicht selten.

Gattung *Leucochloe*

7. *Leucochloe daplidice* L. – Resedafalter
Die Art ist im nordhessischen Raum nicht heimisch; wandert vom Süden ein. 1. Generation = gen. vern. f. *billidice* O. Frühere Beobachtungen von SPEYER (1867), sonst nur von Wg: ein ♂ 28. VI. 1948 bei Grebenstein. 2. Generation = Nominatform. Ist in den letzten Jahrzehnten nur ganz vereinzelt beobachtet worden: im VIII. 1902 bei Waldau (Kassel) ein ♂ (JAKOB), 12. VIII. 1928 ein ♂ Stahlberg (Verf., 1928 war *Colias-croceus*-Flugjahr), 28. VIII. 1947 Heiligenrode 1 ♀ gefangen, 1 ♀ beobachtet (Verf.).

Gattung *Antocharis*

8. *Antocharis cardamines* L. – Aurorafalter
4. IV. – 12. VI., einzeln noch VII. Formen: f. *immaculata* PABST, f. *umbratilis* STEPH., f. *quadripunctata* FUCHS, f. *hesperides* NEWNH., ♂ f. *turritis* O., ♂ f. *alberti* HOFFM. (SPEYER 1911 Farbtafel), ♂ f. *lutea* GILLM. (in coll. POETSCHKE vernichtet), ♀ f. *ochrea* TUTT.

Gattung *Gonepteryx*

9. *Gonepteryx rhamni* L. – Zitronenfalter
VII – Spätherbst, III – IV. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Eine 2. Generation wurde nie beobachtet.

Gattung *Colias*

10. *Colias hyale* L. – Goldene Acht
12. V. – 29. VI., 14. VII. – 2. IX. Die in günstigen Jahren IX – X auftretenden Stücke dürften einer unvollständigen 3. Generation angehören. Die Art *C. hyale* ist im Gebiet weit verbreitet und meist häufig. Die 1. Generation ist weniger zahlreich als die 2. Sichere Fundplätze in der Umbung von Kassel: Hasenhecke, Umgebung von Heiligenrode, Gebiet um die Söhre, Bahndämme und Fuldawiesen bei Waldau und Wolfsanger. Für *C. hyale* wurden bisher nachstehende Formen gefunden (dabei können jedoch Verwechslungen mit der Art *C. australis* vorliegen): f. *flavofasciata* LAMBILL., f. *simplex* NEUB., f. *unimaculata* TUTT., f. *flavoradiata* TUTT., f. *demarginata* NITSCHE, f. *obsoleta* TUTT., f. *intermedia* TUTT., ♀ f. *flava* HUSZ., f. *flavida* GRUBER, f. *apicata* TUTT., f. *opposita* ZUSANEK, f. *minor* VORBR.

11. *Colias australis* VER.
Gleiche Flugzeiten wie bei *C. hyale*. Die mitteleuropäische *C. australis* ist von der Nominatform als subspec. *calida* VER. unterschieden. Die Nominatform *C. australis australis* VER. ist dagegen in Spanien beheimatet. Zum Studium der Unterscheidungsmerkmale *C. hyale* / *C. australis* standen hier 75 *C. hyale* und 83 *C. australis* zur Verfügung. Fundplätze in der Umgebung von Kassel sind u. a. Kalkhänge am Gudenberg, Dörnberg, Stahlberg, bei Hedemünden, Asbach und Oberscheden. Durch Tausch von Sch sind in der Sammlung PFEIFFER (München) *C. australis* aus Nordhessen, und zwar ♂ gen. aest. 28. VII. 42 Asbach (Hörnegebiet), ♀ gen. aest. 28. VII. 42 Dörnberg. Beide Stücke sind abgebildet in FORSTER und WOHLFAHRT (Taf. 4). Die Zucht von *C. australis*-Raupen war nur mit *Hippocreppis comosa* (Hufeisenklee) möglich; *C. hyale*-Futter, Hornklee *(Lotos corniculatus)* und Luzerne *(Medicago sativa)* wurden nicht angenommen.

12. *Colias croceus* FOURC. (= *C. edusa* F.) – Postillion
Wanderfalter, nicht bodenständig. Beobachtet in den Jahren 1920, 1927, 1928, 1935, 1946, 1947, 1950, 1958. 1928 Massenflug der 2. Generation auf allen Luzernefeldern. Die von Süden eingewanderte 1. Generation ist nur vereinzelt festgestellt. Belegstücke: 24. VI. 1928 Reinhardswald je 1 ♂ und ♀, 1. VI. 1950 1 ♀ Grebenstein (Wg.) Formen: ♀ f. *helice* HB. (12. VIII. 1928 Stahlberg [Mg], 19. VIII. 1928 Kassel [Verf.]), ♂ f. *faillae* STUF., ♀ f. *obsoleta* TUTT., f. *unimaculata* KITT. (nur vereinzelt), f. *micans* FRITSCH, alle Beobachtungen 1928.

Gattung *Leptidia*

13. *Leptidia sinapis* L. – Senfweißling
5. V. – 18. VI., 24. VII. – 19. VIII. Im Werratal (Hedemünden, Gertenbach, Sooden-Allendorf und Hörnegebiet) alljährlich in Anzahl. Um Kassel Jahrzehnte selten, in den letzten Jahren wieder mehrfach beobachtet: Heiligenrode, Söhre, Habichtswald, Dörnberg. 1. Generation = f. *lathyri* HB., 2. Generation = Nominatform; sonstige Formen: f. *subgrisea* STGR. (einzeln unter der 1. Generation), ♀ f. *erysimi* BKH., vereinzelt.

Familie Satyridae

Gattung *Erebia*

14. *Erebia medusa* F.
10. V. – 19. VI. Im ganzen Gebiet, besonders auf Waldwiesen, häufig, oft sehr häufig.

15. *Erebia aethiops* ESP.
29. VII. – 10. VIII. Im Werratal häufig, in manchen Jahren Massenflug. Im Gebiet um Kassel nicht alle Jahre zahlreich, manchmal spärlich. Formen: f. *leucotaenia* STGR., vereinzelt, besonders ♀♀.

16. *Erebia ligea* ESP.
11. VII. – 2. VIII. Auf allen Waldwiesen meist häufig bis sehr häufig. Eine Generation, nur in jedem 2. Jahr.

Gattung *Melanargia*

17. *Melanargia galathea* L. – Damenbrett, Schachbrett
26. VI. – 16. VIII. Die Hauptflugzeit der Art ist im VII. Auf allen Wiesen in Waldnähe verbreitet, oft häufig bis „massenhaft". Formen: f. *fulvata* LOWE, besonders ♂♂, ♀ f. *leucomelas* ESP. (in coll. PREISS 1 ♀), f. *flava* TUTT. und f. *punctata* GOD. nicht selten.

Gattung *Satyrus*

18. *Satyrus circe* F. – Weißer Waldportier
Nur von SPEYER (1867) und BORGMANN (1878) erwähnt. Von Kasseler Sammlern konnte kein Nachweis erbracht werden. Wg fing am 31. VII. 1947 1 ♀ bei Grebenstein. Der Beleg befindet sich in der Nordhessensammlung.

19. *Satyrus briseis* L.
21. VII. – 2. IX. Von jeher im Werratal regelmäßig, besonders bei Gertenbach auf Kalk. 18. VIII. 1935 Dörnberg (Helfensteine [Mg, Verf.]), ab 1946 Stahlberg (Krähenhütte) auf Kalk; 31. VII. 1947 Grebenstein (Wg).

20. *Satyrus semele* L.
3. VII. – 2. IX. Verbreitet und häufig auf steinigen Stellen, in Sandgruben, auf Feldwegen, gern im Waldrand.

Gattung *Pararge*

21. *Pararge aegeria* L.
16. IV. – 4. VI., 10. VII. – 6. VIII. In Mitteleuropa fliegt die subspec. *egerides* STGR., die Nominatform *P. aegeria* L. ist in Südeuropa beheimatet. In allen Laubwäldern. 2 Generationen, die Sommerform gen. aest. *aestivalis* FRUHST. fliegt spärlicher.

22. *Pararge megera* L. – Mauerfuchs
11. V. – 5. VI., 25. VII. – 28. IX. „An Wegen, Rainen, steinigen Stellen" (SPEYER 1867), „in Steinbrüchen, Lehmkauten" (BORGMANN 1878), „besonders in Buntsandstein häufig" (PREISS 1929). Der Mauerfuchs geht in Ortschaften und Stadtrandsiedlungen bis in unmittelbare Nähe der Gebäude. 2 Generationen, überall häufig.

23. *Pararge maera L.*
Vor etwa 50 Jahren im Habichtswald nicht selten; jetzt um Kassel völlig verschwunden. Werratal: Asbach/Hörnegebiet nicht selten (Sch, Mg, Verf.), Meißner (G).

24. *Pararge achine* SCOP.
Entgegen den Feststellungen von BORGMANN (1878) und KNATZ (1883) seit Ende des vorigen Jahrhunderts kein Fund.

Gattung *Aphantopus*

25. *Aphantopus hyperantus* L.
23. VI. – 16. VIII. Auf Waldwiesen und an Waldrändern aller Lagen in einer Generation häufig, oft massenhaft. f. *arete* ist nicht selten.

Gattung *Epinephele*

26. *Epinephele tithonus* L.
Seit BORGMANN (1878) und KNATZ (1883) nicht mehr aufgefunden, auch von PREISS (1928) keine Beobachtungen. In die Nordhessensammlung konnten als Belege übernommen werden: aus coll. EBERT ♂ 26. VIII. 1893 und ♀ 11. VIII. 1893, beide von MÜHLHAUSEN bei Grifte gefangen.

27. *Epinephele jurtina* L. – Kuhauge
26. VI. – 2. IX. In allen Höhenlagen auf Wiesen, auch in Grünanlagen der Städte. Ein zwerghaftes ♂, 26. VIII. 1895 von MÜHLHAUSEN bei Grifte gefangen, in Nordhessensammlung.

Ein Gynander, von Schz 8. VII. 1950 bei Homberg gefunden, ist beschrieben und abgebildet von SCHÜTZE (1952).

Gattung *Coenonympha*

28. *Coenonympha hero* L.
24. V. – 8. VI. Besiedelt lichte Parklandschaften, grasige Waldblößen mit Buschwerk und Wiesen an Waldrändern. Von PREISS (1929) für das Werratal nicht nachgewiesen. Zahlreich an den Flugplätzen um Kassel: Kaufunger Wald, Reinhardswald (Alaunteiche), bei Heiligenrode und an der Söhre. Bestand stark zurückgegangen.

29. *Coenonympha arcania* L.
12. VI. – 1. VIII. Häufig auf allen Waldwiesen und Waldlichtungen und besonders in Gebüschfluren; gern auf Kalk.

30. *Coenonympha pamphilus* L. – Kleines Ochsenauge
5. V. – 3. X. Wie *Epinephele jurtina* einer der häufigsten Falter in den gleichen Biotopen. Immer sehr häufig in 1., 2. und 3. (?) Generation, deren Flugzeiten sich überschneiden. f. *marginata* RÜHL ist selten.

31. *Coenonympha tiphon* ROTT.
16. VI. – 12. VII. Die Art muß früher viel weiter verbreitet gewesen sein: Belegstücke 1894 von der Kleinen Ahna (Kreis Kassel) und der Söhre. Die jetzt bekannten Fundorte nur noch im Gebiet des Reinhardswaldes (nasse Wiesen an den Alaunteichen und an dem Bennhäuser und Rothbalzer Teich).

Familie Nymphalidae

Gattung *Apatura*

32. *Apatura iris* L. – Schillerfalter
17. VI. – 7. VIII. Vereinzelt in den Laubwäldern des Gebiets. Nur gelegentlich zahlreicheres Vorkommen (Langenberge, Söhre). Verf. sah in der coll. KNIERIM (Kirchberg) größere Serien dieser und der folgenden Art aus den Langenbergen (1932); diese ist mittlerweile durch Licht und Schädlinge zerstört. Sonstige Vorkommen: Werratal: Schlierbachswald, Grebendorfer Wald, Meißner (PREISS 1929), Sandershäuser Berg, Habichtswald, Wilhelmsthal, Ahnatal, Ederseeumgebung, Zierenberg und Grebenstein. f. *iole* SCHIFF. Sommer 1885 nach MÜHLHAUSEN, 2 Stücke 1929 Schlierbachswald nach PREISS (1929).

33. *Apatura ilia* SCHIFF. – Kleiner Schillerfalter
Nur einzeln und zerstreut im Gebiet beobachtet: Söhre, Langenberge, Habichtswald, Ahnatal, Wilhelmsthal u. a. O. VI. 1904 an der Söhre, oberhalb Lohfelden in größerer Anzahl in Gemeinschaft von *A. iris* und *Limenitis populi.* Nach Wg bei Wilhelmsthal oft als Falter und Raupe 1923 und später. f. *clytie* SCHIFF. wurde vereinzelt beobachtet, Ml und Wg zogen sie aus Raupen. Starker Bestandsrückgang von *A. iris* und *A. ilia* in den letzten Jahren.

Gattung *Limenitis* F.

34. *Limenitis camilla* L.
29. VI. – 30. VII. An zahlreichen Orten, auch im Kasseler Gebiet, als Raupen und Falter festgestellt: Habichtswald (Rasenallee, Firnskuppe), Ahnatal, Zierenberg, Meißner und Werratal. In den letzten Jahren nur noch im Werratal festgestellt. Wg fing 6. IX. 1947 2 ♂ ♂ und 1 ♀ einer 2. Generation am Hombresser Wald.

35. *Limenitis populi* L. — Großer Eisvogel
13. VI. — 19. VII. Im westlichen Nordhessen stets ± selten, doch weiterer Rückgang in den letzten Jahren. Beobachtungsnotizen: Heiligenrode, Kaufunger Wald, Langenberge, Habichtswald (Rasenallee), Ahnatal, Stahlberg, Zierenberg. Formen: f. *tremulae* ESP. (im Schlierbachswald 50 % der ♂♂, nach PREISS 1929), f. *diluta* SPLR., f. *defasciata* SCHULZ, ein ausgeprägtes Stück 17. VI. 1950 bei Heiligenrode (Verf.). Typische *L. populi* sind in den letzten Jahrzehnten selten (Mg).

Gattung *Pyrameis*

36. *Pyrameis atalanta* L. — Admiral
Frisch 2. VII. — 9. IX., auch noch im X., vereinzelt IV. und A V. Wanderfalter! Überwinterung einzelner Stücke wurde festgestellt. 2 Generationen. In den Niederungen des gesamten Gebiets wechselnd häufig. Wandert vom Süden ein.

37. *Pyrameis cardui* L. — Distelfalter
Frisch 2. VII. — 18. IX. Wanderfalter! Früh fliegende Falter wurden mehrfach beobachtet: 10. V. 1952, 25. V. 1958 Habichtswald/Hirzstein, 26. V. 1958 bei Fritzlar (Sch). In manchen Jahren als Falter und Raupe sehr häufig.

Gattung *Vanessa*

38. *Vanessa io* L. — Tagpfauenauge
Frische Stücke fliegen in mindestens 2 Generationen von M VI bis in den Herbst. Überwinterte Falter von E III bis VI, je nach Witterung. Im gesamten Gebiet überall verbreitet und häufig.

39. *Vanessa urticae* L. — Kleiner Fuchs
In Flugzeiten, Generationenfolge und Überwinterung mit der vorigen Art übereinstimmend. Vielleicht noch häufiger als *V. io.*

40. *Vanessa polychlores* L. — Großer Fuchs
Frische Falter VI und VII, überwinterte von E III ab. Weit verbreitet, aber nie häufig. Notierte Fundorte Umgebung Kassel für Falter und Raupen: Oberkaufungen, Heiligenrode, Kassel (Habichtswald, Hasenhecke), Fürstenwald, Grebenstein, Wilhelmshausen u. a. Im letzten Jahrzehnt nur sehr spärliches Vorkommen.

41. *Vanessa antiopa* L. — Trauermantel
Im gesamten Gebiet verbreitet, aber nicht häufig. Nur in manchen Jahren zahlreicher. Überwinterung und Flugzeiten wie vorige Arten. Am 3. und 4. IV. 1946 zahlreiche Falter an blutenden Birkenstümpfen am Rande des Kaufunger Waldes.

Gattung *Polygonia*

42. *Polygonia c-album* L. — C-Falter
Frisch 6. VII. — 28. IX. Im gesamten Gebiet in 2 Generationen verbreitet und ziemlich häufig. Überwintert als Falter. Als Typus gilt die Form mit ziemlich eintöniger, dunkelbrauner Unterseite. Formen: f. *variegata* TUTT., nicht selten; f. *pallidior* TUTT., nicht selten; f. *extinctum* SCHULTZ, selten; ein ♂ 30. VII. 1954 Habichtswald (Verf.), in Nordhessensammlung.

Gattung *Arachnia*

43. *Arachnia levana* L. — Landkärtchen
1. Generation 11. IV. — 21. V., 2. Generation 26. VI. — 12. VIII. Bis 1936 nur wenige Beobachtungen der 1. Generation (Nominatform) im Gebiet: E V. 1921 ein Stück an der Werra,

VI. 1926 ein Stück Meißner (von RENTER gefangen), 25. V. 1925 ein Stück Schlierbachswald (sämtlich nach PREISS in litt.) 15. V. 1937 Rengershausen/Felsengarten 1 ♂ und 4. VII. 1937 bei Elmshagen im Walde etwa 60 Raupen verschiedener Gelege an Brennesseln (Verf.). 2. Generation: f. *prorsa* L. ist im Gebiet überall häufig: E VII. 1937 bei Kirchbauna (Verf.) und Fritzlar (Sch). In den folgenden Jahren eine erstaunlich schnelle Ausbreitung und Vermehrung sowie zahlreiche Raupenfunde. Jetzt überall verbreitet bis in die Gärten der Stadtrandsiedlungen. Saisondimorphismus auffallend. Die *prorsa*-Form (f. *porima* O.) wurde gefunden am Dörnberg 31. VII. 1948 und 30. VII. 1954 Habichtswald (Verf.).

Gattung *Melitaea*

44. *Melitaea maturna* L.
Außer PREISS (1929), „Charaktertier des Schlierbachwaldes, sonst nur einmal bei Dietzenrode A VI." liegt nur ein Nachweis von Wg. vor, der am 15. VI. 1903 1 ♂ und 1 ♀ am Rande des Habichtswaldes bei Harleshausen fing.

45. *Melitaea aurinia* ROTT.
9. V. – 25. VI. Überall auf brachen Waldwiesen häufig. Formen: f. *artemis* F., f. *dubia* SCHULTZ und f. *impunctata* SCHULTZ, sämtlich sehr häufig.

46. *Melitaea cinxia* L.
Überall, besonders auf brachen Waldwiesen häufig. f. *obscurior* STGR. kommt nicht häufig vor.

47. *Melitaea athalia* ROTT.
17. V. – 5. VII. Auf allen Waldwiesen zahlreich. Von den vielen benannten Formen kommen vor: f. *obsoleta* TUTT., nicht häufig, f. *corythalia* HB., vereinzelt, f. *navarina* Selys, nur ganz vereinzelt.

48. *Melitaea parthenoides* KEF. (= *M. parthenie* BORKH.)
Bisher nur an einem Flugplatz, einer brachliegenden mit *Calluna, Thymus, Arnica* und *Trollius* bestandenen Wiese am Hirschberg bei Rommerode von G entdeckt. Der Falter ist hier im VI ziemlich häufig (G in litt.). PREISS hat die 1929 aufgeführte Art *(M. parthenie* BORKH.) später handschriftlich gestrichen.

49. *Melitaea dictynna* ESP.
6. VI. – 17. VII. Eine recht lokale, aber an ihren Flugplätzen oft in Anzahl fliegende Art: nach PREISS (1929) auf Meißnerwiesen sehr häufig, jedoch nicht auf dem Plateau. Kaufunger Wald an mehreren Stellen, Rommerode, Dörnberg, bei Weimar und Kellerwald.

Gattung *Argynnis*

50. *Argynnis selene* SCHIFF.
23. V. – 26. VI., 27. VII. – 2. IX. In der 1. Generation auf allen Waldwiesen verbreitet und häufig. Die 2. Generation viel spärlicher.

51. *Argynnis euphrosyne* L.
27. IV. – 2. VI. Zur Flugzeit des *Aglia tau* auf kaum einer Waldwiese fehlend und meist häufig. Ein von BRINKMANN im Kaufunger Wald gefangenes Stück = f. *melanotica* SPUL. ist abgebildet von EBERT (1911, Taf. 5, Fig. 2).

52. *Argynnis dia* L.
28. IV. – 26. VI., 3. VII. – 18. VIII. Auf Brachwiesen und an Kalkhängen in Waldnähe. Auf zahlreichen Fundplätzen im Gebiet in 2 Generationen verbreitet, zuweilen recht häufig:

Werratal bei Hedemünden und Hörnegebiet, Habichtswald, Dörnberg. In IX. 1934 eine reichliche 3. Generation (nach PREISS 1936).

53. *Argynnis ino* ROTT.
Bisher nur an einem Fundort nachgewiesen: 6. und 9. VI. 1959 je 3 ♂♂ auf einer feuchten Wiese im Kellerwald von Schz gefangen. Die Belegstücke lagen Verfasser vor.

54. *Argynnis lathonia* L. — Kleiner Perlmutterfalter
12. VI. — 3. X. in 3 Generationen. Wanderfalter! Guter Flieger, fliegt einzeln. Die Flugzeiten der beiden Generationen überschneiden sich; s. a. PREISS (1936) „Bis in den X. 1934 in nie gesehenen Mengen".

55. *Argynnis aglaja* L. — Großer Perlmutterfalter
12. VI. — 14. IX. Auf allen Waldwiesen im Gebiet verbreitet und häufig. In den letzten Jahrzehnten sind die Bestände jedoch stark zurückgegangen. ♀ f. *suffusa* TUTT. 23. VI. 1947 Habichtswald/Druseltal (Verf.).

56. *Argynnis niobe* L.
23. VI. — 27. VII. Wie die vorige Art, auch in gleicher Häufigkeit. Formen: f. *eris* MEIG., häufiger als die Stammform; f. *intermedia* GILLM., nicht selten; ♀ f. *obscura* SPUL., nicht selten; f. *pelopia* BKH., ♀ 6. VIII. 1938 Habichtswald/Hochwiesen.

57. *Argynnis adippe* L.
21. VI. — 6. VIII. Weniger häufig als die beiden vorhergehenden Arten, doch in begrenzteren Gebieten auf Waldwiesen und Kalkhängen: Werratal (Hedemünden, Gertenbach, Asbach), Habichtswald, Stahlberg, Dörnberg, Gudenberge. In den letzten Jahren stark zurückgegangen. Formen: f. *cleodoxa* O., sehr selten, 1 Stück 11. VII. 1920 bei Gertenbach; f. *intermedia* TUTT, nicht selten.

58. *Argynnis paphia* L. — Kaisermantel, Silberstrich
26. VI. — 6. VIII. Überall auf Waldwiesen und in Lichtungen häufig. Die melanistische f. *valesina* ESP. ist bei ♀♀ häufiger als bei ♂♂. Letztere sind im Gebiet noch nicht beobachtet worden.

Familie Riodinidae (Erycinidae)

Gattung *Nemeobius*

59. *Nemeobius lucina* L. — Frühlings-Scheckenfalter
20. IV. — 4. VI. Überall auf Waldwiesen häufig: Werratal, Kaufunger Wald, Söhre, Habichtswald, Dörnberg, Dachsberg u. a. O. Formen: f. *fulva* OSTH., selten: f. *semibrunnea* VORBR., nicht häufig; f. *obsoleta* TUTT, nicht häufig.

Familie Lycaenidae

Gattung *Callophyris*

60. *Callophyris rubi* L. — Schlehen-Zipfelfalter
20. IV. — 4. VI. Auf trockenen Grasplätzen mit Schlehenbeständen überall häufig. 2. Generation ist fraglich.

Gattung *Thecla*

61. *Thecla spini* SCHIFF.
Lokale, nicht häufige Art. Sch, Mg und Verf. fanden sie alljährlich im Werratal bei Asbach

und an der Graburg. PREISS (1929) hat die Art nicht aufgeführt, sicher aber nur übersehen. An Waldrändern und auf Waldwiesen der Söhre, des Kaufunger Waldes, des Habichtswaldes und des Reinhardswaldes.

62. *Thecla w-album* KNOCH.
Sehr lokale und recht seltene Art. An dem von BORGMANN (1878) erwähntem Fundplatz am Habichtswald fand GÖTTE nach 1945 noch einen Falter und eine Puppe. An den hohen Rüstern ist ein Klopfen der Äste nicht mehr möglich. Verf. fand jedoch den Falter jeweils in einigen Stücken: 24. VIII. 1951 (3), 3. VIII. 1952 (5), 26. VII. 1953 (4) und 2. VII. 1957 (1) ebenfalls am Rande des Habichtswaldes an der Bergstraße auf einer von einem Bach durchflossenen Wiese an Wasserminze *(Mentha aquatica)* und Kohldistel *(Cirsum oleraceum).* Fangversuche im VI blieben ohne Ergebnis. Th und F fingen je einen Falter am Hirzstein/ Habichtswald an Blüten von Dost *(Origanum vulgare).*

63. *Thecla ilicis* ESP.
30. VI. – 28. VII. Selten. In der Nähe von Eichen: Werratal, Habichtswald, Dörnberg, Stahlberg. Vereinzelt wurde f. *cerri* HB. gefangen und gezogen.

64. *Thecla acaciae* F.
Früher nicht festgestellt und von keinem Faunisten erwähnt. Wg fing den ersten Falter am 20. VI. 1937 bei Wilhelmsthal, ferner 30. VII. 1939 bei Mönchehof, beides ♂♂. Weitere Funde: 4. VI. 1950 1 ♂ bei Heiligenrode (Verf.), 11. VI. 1950 daselbst 1 ♀ (Wg). Aus einigen Raupen von Wilhelmsthal zog Wg am 24. und 30. VI. 1954 je 1 ♂ und ♀.

65. *Thecla pruni* L.
10. VI. – 2. VIII. Verbreitet in wechselnder Häufigkeit, jedoch nicht selten. Fundorte: Habichtswald, Dörnberg, Stahlberg, bei Heiligenrode u. a. O.

Gattung *Zephyrus*

66. *Zephyrus quercus* L. – Eichenzipfelfalter
21. VI. – 17. VII. Im nordhessischen waldreichen Gebiet an zahlreichen Fundorten. Häufig in allen Laubwäldern.

67. *Zephyrus betulae* L. – Nierenfleck
28. VII. – 13. IX. Mit Schlehe und Zwetsche im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Formen: ♂ f. *spinosus* GERH. und ♂ f. *unicolor* TUTT, vereinzelt.

Gattung *Chrysophanus*

Die Modifikationen der Punktzeichnungen auf der Unterseite von *Chrysophanus-* und *Lycaena-*Arten (Elongationen, Confluenzen u. a.) sind nach dem einheitlichen System von COURVOISIER (1912) behandelt. Von der Mehrzahl der unten aufgeführten Formen sind in der Nordhessensammlung des Naturkundemuseums Kassel Belegstücke enthalten.

68. *Chrysophanus virgaureae L.*
26. VI. – 24. VIII. Im allgemeinen selten, nur im Meißnergebiet häufig (PREISS 1929). An manchen Stellen des Habichtswaldes und am Stahlberg einzeln, aber stellenweise auch häufig. Seit Jahrzehnten starker Bestandsrückgang.

69. *Chrysophanes hippothoe* L.
5. VI. – 29. VII. „Meist sehr häufig auf den Meißnerwiesen, im übrigen Gebiet einzeln" (PREISS 1929). An zahlreichen Fundorten eine der häufigsten *Chrysophanus*-Arten. Bildet

oft Ansammlungen an mit Binsen und hohen Gräsern bestandenen freien Flächen in Wäldern, an Waldrändern und in der offenen Flur. Allgemein verbreitet. Formen: f. *limbojuncta* COURV., f. *costojuncta* COURV., f. *radiata* COURV. und Übergänge.

70. *Chrysophanus alciphron* ROTT.
Ein vereinzelt gebliebener Fund ♂, 15. VII. 1921 im Schlierbach bei Eschwege. Beleg in der Nordhessensammlung.

71. *Chrysophanus phlaeas* L.
25. IV. – 22. VI., 13. VII. – 3. X. Häufig. Im freien Gelände, in Sandgruben und Steinbrüchen. Einzeln fliegend, keine Ansammlungen. 2 Generationen. f. *caeruleopunctata* RÜHL mehrfach beobachtet.

72. *Chrysophanus dorilis* HUFN.
26. IV. – 13. VI., 18. VII. – 3. X. PREISS (1936) „Den ganzen IX. 1934 eine reichliche 3. Generation". In allen Landschaften auf Wiesen im freien Gelände wie auch in Waldnähe nicht selten. 1. Generation = gen. vern. *vernalis* REBEL, 2. Generation = Nominatform.

Gattung *Zizera*

73. *Zizera minima* FUESSL.
17. V. – 15. VI., 8. VII. – 23. VIII. In den Kalkgebieten recht häufig, in manchen Jahren sehr häufig.

Gattung *Everes*

74. *Everes argiades* PALL.
Die einzigen neueren Beobachtungen sind: 10. VII. 1908 bei Oberrieden/Werra (FINKE, Göttingen), 1923 Stahlberg 1 ♂ (RENTER), 1950 Heldrastein/Werratal (GÜNTHER, Mühlhausen) 1 Stück, 5. VIII. 1951 Graburg 1 ♀ (Verf.). PREISS (1929) hat die Art nicht festgestellt.

Gattung *Lycaena*

75. *Lycaena argus* L. (= *L. aegon* SCHIFF.)
Verbreitester und häufigster Bläuling auf allen Bodenarten. Blaubestäubte ♀♀ sind selten. Formen: ♀ f. *brunnea* COURV., ♀ f. *albomarginata* EBERT, ♀ f. *caeruleo-cuneata* EBERT. Alle Formen nicht häufig.

76. *Lycaena argyrognomon* BGSTR. (= *L. ismenias* MEIG.)
In der Nordhessensammlung 1 Paar, gefangen 4. VIII. 1938 von Wg in einem stillgelegten Steinbruch bei Grebenstein, von ALBERTI (1938) determiniert. Weitere Stücke derselben Funddaten in coll. Wg.

77. *Lycaena idas* L. (= *L. argus* SCHIFF. nec. L. = *L. argyrognomon* auct. nec. BGSTR.)
Auch von dieser Art befindet sich ein ♂ und ♀ in der Nordhessensammlung. Sie wurden von Wg am gleichen Tage und Fundort wie die vorige Art gefangen und ebenfalls von ALBERTI (1938) determiniert.

78. *Lycaena baton* BGSTR.
Über diese Art liegen keine Beobachtungen vor. Nur PREISS in litt. „1933 bei Treffurt". Für Waldeck liegt nach SPEYER (1867) keine Bestätigung vor.

79. *Lycaena astrarche* BGSTR.
Nicht selten. E VI. vereinzelt an der Goburg (PREISS 1929). In coll. PREISS 6 Stück 12. V. 1934 und zwischen 5. VII. und 20. VIII. 1934 vom Meißner. 23. VII. 1932 Meißnerabhang oberhalb Laudenbach auf nicht gemähter Wiese in Anzahl (Mg, Verf.). 18. VII. 1937 1 ♂ Eckerich bei Fritzlar (Sch).

80. *Lycaena icarus* ROTT.
14. V. – 3. X. in 2 sich überschneidenden Generationen. In X. beobachtete Stücke könnten einer 3. Generation angehören. Sehr häufiger Bläuling; kommt bis in die Stadtrandsiedlungen. Variable Art. Formen: f. *nana* ROTT., ♂ f. *celina* AUST., ♀ f. *fusca* GILLM., ♀ f. *caerulescens* WH., ♀ f. *caerulea* FUCHS, f. *amethystina* GILLM.; die Formen sind nicht selten. An Zeichnungsmodifikationen der Unterseite wurden beobachtet: mod. *basi-unipuncta* COURV., mod. *paucipuncta* COURV., mod. *basi-impunctata* COURV., mod. *tribasi-juncta* COURV., mod. *digitata* COURV., mod. *semiarcuata* COURV., mod. *arcuata* COURV., mod. *biarcuata* COURV., mod. *discojuncta* COURV., mod. *retrojuncta* COURV., mod. *limbojuncta* COURV., mod. *semiarcuata* + *retrojuncta* COURV., mod. *arcuata* + *retrojuncta* COURV.

81. *Lycaena hylas* ESP.
28. VI. – 26. VII. In einer Generation in den Kalkgebieten des Werratals und der westlichen Berge. In manchen Jahen nur einzeln, in anderen zahlreicher, aber nie Massenflüge wie bei *L. bellargus* und *L. coridon.* Starker Bestandsrückstand in den letzten Jahrzehnten. Formen: ♂ f. *nigropuncta* WH., häufig; ♀ f. *metallica* FAVRE, selten.

82. *Lycaena melaeger* ESP.
Nach FINKE (Göttingen): 1 ♂ 3. VIII. 1901, 1 ♂ 17. VIII. 1902 Höllental bei Albungen, 1 ♂ beobachtet VII. 1927 Hörnekuppe. Weitere Beobachtungen liegen nicht vor. Nach persönlicher Mitteilung ist der letztgenannte Fundort „Lindenberg bei Asbach". Von PREISS (1929) und Kasseler Sammlern ist dieser Fundplatz über Jahre beobachtet worden, ohne *L. meleager* festzustellen.

83. *Lycaena bellargus* ROTT.
16. V. – 27. VI., 28. VII. – 6. IX. An den bei *L. hylas* angegebenen Fundorten in manchen Jahren nur ganz vereinzelt, in anderen Jahren jedoch in großen Mengen in 2 Generationen. Formen: ♂ f. *puncta* TUTT (= f. *punctulata* COURV.), mehrfach; ♀ f. *ceronus* ESP. (= f. *caerulea* COURV.), nicht selten; ♀ f. *albicincta* TUTT, nicht selten. Die letzte Form war von TUTT für *L. coridon* aufgestellt, kommt aber auch bei *L. bellargus* ♀♀ vor. Zeichnungsmodifikationen der Unterseite: *mod. basi-unipuncta* COURV., mod. *basi-tripuncta* COURV., mod. *paucipuncta* COURV., mod. *caeca* COURV.

84. *Lycaena coridon* PODA
28. VI. – 2. IX. Kommt regelmäßiger vor als *L. bellargus.* In den meisten Jahren nicht selten bis häufig. In einer Generation an den bei *L. hylas* genannten Fundorten. In den letzten Jahrzehnten sind Massenflüge nicht beobachtet worden. Formen: f. *minor* TUTT, f. *punctata* TUTT, ♂ f. *marginata* TUTT, ♂ f. *suavis* SCHULTZ, ♂ f. *suffusa* TUTT, ♀ f. *albicincta* TUTT, f. *albofimbriata* STDGR., ♀ f. *caerulea* COURV. (= f. *semibrunnea* Mill.), ♀ f. *syngrapha* KEEFERST., ♂ f. *fowleri* SOUTH. Alle Formen treten ± selten auf. Modifikationen: mod. *crassipuncta* COURV., mod. *paucipuncta* COURV., mod. *basi-impuncta* COURV., mod. *basi-tripuncta* COURV., mod. *quadripuncta* COURV., *basi-elongata* COURV., mod. *semiarcuata* COURV., mod. *arcuata* COURV., mod. *biarcuata* COURV., mod. *retrojuncta* COURV., mod. *arcuata* + *retrojuncta* COURV., mod. *biarcuata* + *retrojuncta* COURV., mod. *caeca* COURV.

85. *Lycaena damon* SCHIFF.
30. VI. – 8. VIII. Die Art ist durch den verminderten Anbau der Esparsette *(Onobrychis viciifolia)* nur noch sehr lokal verbreitet. Vereinzelte Vorkommen an Kalkhängen, wo Esparsetten wachsen: bei Grebendorf und über Kella (PREISS 1929), Gertenbach und Asbach, regelmäßig in Anzahl Kalkhügel bei Oberscheden (Verf.), Dörnberg.

86. *Lycaena semiargus* ROTT.
12. VI. – 6. VIII. An zahlreichen Fundorten und stellenweise häufig, besonders auf feuchten Wiesen. Formen: f. *paucipuncta* COURV.

87. *Lycaena cyllarus* ROTT.
Im Gebiet um Kassel heute sehr selten. 1 ♂ 28. V. 1924 Dörnberg, 1 ♂, 1 ♀ 3. V. 1926 Groß-Bartloff (Grenzgebiet Thüringen, PREISS), 3. VI. 1933 Goburg (Mg), 1 ♂ 29. V. 1939 Asbach (Verf.), f. *paucipuncta* COURV.: 1 ♂ A V. 1920 Grebendorf (PREISS), 1 ♂ 29. V. 1939 (Verf.).

Lycaena alcon SCHIFF.
FINKE (Göttingen): Lindenberg/Asbach (ohne Datum). Ehe weitere Nachweise erbracht sind, kann die Art nicht als zur Fauna von Nordhessen gehörig geführt werden (s. a. *L. meleager* ESP.).

88. *Lycaena euphemus* HB.
30. VI. – 9. VIII. Auf den reichlich mit Wiesenknopf *(Sanguisorba officinalis)* bestandenen feuchten Fuldawiesen bei Kassel immer zahlreich, oft häufig. In den letzten Jahrzehnten durch Beweidung (und Zerstörung der Nester der Wiesenameise) stark im Bestande zurückgegangen. Für das Werratal ist die Art nicht nachgewiesen. Formen: f. *paula* SCHULTZ, nicht häufige Zwergform; ♂ f. *albocuneata* SPUL., nicht selten; f. *obsoleta* COURV. (= f. *mamers* BGSTR.), einzelne Exemplare.

89. *Lycaena arcas* ROTT.
30. VI. – 9. VIII. Im Werratal bei Eschwege nur vereinzelt (PREISS 1929). Mit der vorigen Art an denselben Flugplätzen. Noch etwas häufiger. Nach Sch auch bei Fritzlar. Formen: f. *minor* RÄTZER, Zwergform, und f. *obsoleta* COURV.

90. *Lycaena arion* L.
13. VI. – 31. VII. Bevorzugt auf Kalkböden, wie *L. hylas,* jedoch auch Reinhardswald auf Buntsandstein. Nicht selten, aber Bestände stark zurückgegangen. Einzelflieger. Formen: f. *nana* COURV., f. *albofasciata* MUSCH., f. *retrojuncta* COURV., sämtlich nur einzeln beobachtet.

Gattung *Cyaniris*

91. *Cyaniris argiolus* L.
17. IV. – 29. V., 22. VII. – 2. VIII. In 2 Generationen an Waldrändern, auf Waldwiesen und in Gebüschfluren. Einzelflieger.

Kohorte Stemmatoncopoda

Unterkohorte Pyralidiformes

Überfamilie Hesperioidea

Familie Hesperiidae

Gattung *Carcharodus*

92. *Carcharodus alceae* ESP.
A V. – A VI., A VII. – A VIII. Von PREISS (1929) nicht angeführt. In den Malvenbeständen der Fritzlarer Ederaue in beiden Generationen in Anzahl: 18. VII. 1937, 23. V. und 27. V. 1939 (Sch, Verf.), Kalkberg bei Heiligenrode 1 ♂ 12. VIII. 1951 (Verf.), 3. VIII. 1937 1 ♀ bei Grebenstein. Erheblicher Bestandsrückgang, auch in den Malvenbeständen.

Gattung *Hesperia*

93. *Hesperia sao* BGSTR.
5. V. – 26. VI. PREISS in litt.: „Im ganzen Kalkgebiet des Werratals häufig". In allen Kalkgebieten in den meisten Jahren häufig. Wohl nur eine Generation.

94. *Hesperia serratulae* RBR.
10. V. – 25. VI. Werratal: PREISS in litt. „Juni 1932 und 1933 mehrfach im Zechstein bei Oberhone". Vielleicht bestand bei früheren Beobachtern Unsicherheit bei der Bestimmung. Die Art ist im Werratal sowie in den Kalkgebieten des Dörnbergs und des Stahlbergs nicht selten.

95. *Hesperia alveus* HB.
Werratal: PREISS in litt. „Gleichfalls im Zechsteingebiet bei Ober- und Niederhone". Bei Kassel sehr selten. 12. VIII. 1951 Kalkberg bei Heiligenrode 1 ♂ (Verf.). Bei Rommerode, am Rösberg von E VII. – A IX. öfter (G). Die von SPEYER (1867) als Varietät von *H. alveus* angeführte *H. fritillum* HB. dürfte auf einem Irrtum beruhen.

96. *Hesperia carthami* HB.
Die Art ist nur durch neuere Funde belegt: 18. VII. 1964 Neurode/Goburg und 25. VI. 1965 ♂ bei Grebendorf (Mg, ursprünglich nicht im Manuskript REUHL enthalten). Bisher war der Falter nur durch einen Fund VII. 1921 bei Grebendorf von PREISS (1929) gemeldet.

97. *Hesperia malvae* L.
27. IV. – 14. VII. Im Gebiet überall verbreitet und häufig. f. *taras* BGSTR. ist nicht selten.

Gattung *Thanaos*

98. *Thanaos tages* L.
28. IV. – 18. VI., 26. VII. – 13. VIII. Überall auf Wiesen, in Lichtungen und an Hängen häufig bis sehr häufig. Auf allen Bodenarten, besonders auf Kalk.

Gattung *Pamphila*

Pamphila silvius KNOCH.
Nach FINKE (Göttingen): „Vereinzelt am Höheberge/Teufelskanzel im VI. 1932". Da keinerlei weitere Beobachtungen aus Nordhessen und den Werratalgebieten jenseits der nordhessischen Grenzen vorliegen, kann die Art noch nicht für die Nordhessenfauna anerkannt werden.

99. *Pamphila palaemon* PALL.
Weit verbreitet und stellenweise häufig auf Waldlichtungen und an Waldrändern.

Gattung *Adopaea*

100. *Adopaea lineola* O.
29. VI. – 16. VIII. PREISS in litt.: „7. VI. – A VIII." bezieht sich auf das Vorkommen Goburg. Die Art wurde vereinzelt und lokal auf Kalk festgestellt: Oberscheden, am Dörnberg und Stahlberg.

101. *Adopaea actaeon* ROTT.
12. VII. – 8. VIII. In allen Kalkgebieten nicht selten, oft sehr häufig.

102. *Adopaea thaumas* HUFN.
Häufigste aller Dickkopfarten, an Waldrändern, in Gebüschfluren und auch im freien Gelände in einer Generation.

Gattung *Augiades*

103. *Augiades sylvanus* ESP.
8. V. – 27. VII. Sehr häufige Art. An den gleichen Wohnplätzen wie *A. thaumas.*

Gattung *Erynnis*

104. *Erynnis comma* L.
26. V. – 31. VII. Verbreitet und nicht selten, weniger häufig als *A. sylvanus.*

Zusammenfassung

Einhundertundvier Arten sowie zahlreiche subspezifische Taxa von Großschmetterlingen („Macrolepidoptera", „Rhopalocera" und Hesperiidae) aus 39 Gattungen und sieben Familien werden unter Einschluß biologischer, chorologischer und ökologischer Beobachtungen für Nordhessen (Bundesrepublik Deutschland) nachgewiesen.

(Schriftenverzeichnis am Schluß der Folge)

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 1. März 1972.

Anschrift des Bearbeiters:
C. HARTMANN
Naturkundemuseum im Ottoneum
Steinweg 2
35 Kassel 1
BRD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1970-1973

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Reuhl Heinrich

Artikel/Article: Die Großschmetterlinge ("Macrolepidoptera") Nordhessens. I "Diurna" (Tagfalter). 1. "Rhopalocera" (Echte Tagfalter) und Hesperiidae (Dickkopffalter) 215-230